

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 53.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 8. Mai

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Amtliches.

### Schankmachung.

Nach einer Mitteilung des Oberamts Calw wird wegen größerer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk Calw der auf Mittwoch den 9. Mai d. J. fallende Viehmarkt in Calw nicht abgehalten.

Nagold, den 4. Mai 1894.

K. Oberamt. Bollmar, Amtm.

### Die Kön. Pfarrämter

wollen die statistischen Tabellen bis 10. Mai hieher einsenden. Die noch rückständigen Winterabendschulberichte sind auf 15. d. M. vorzulegen.

Nagold, 6. Mai 1894.

Kön. Bezirksschulinspektorat.  
Dieterle.

Die Schulstelle in Ottenhausen, Bez. Neuenbürg, wurde dem Schullehrer Bürkle in Felshausen übertragen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 7. Mai. Am kommenden Mittwoch, vorm. 9 Uhr, wird die jährliche Diözesansynode durch einen Gottesdienst eingeleitet, in welchem Pfarrer Wacker von Güttingen die Predigt halten wird. Die Verhandlungen finden im Zellersaal statt. Außer der Wahl eines geistlichen Abgeordneten zur Landesynode wird über den kirchlichen Choral- und Chororgan verhandelt werden. Das Referat hierüber hat Stadtpfarrer Weber von Wildberg übernommen.

\* Nagold, 7. Mai. Der gestrige Sonntag, der uns in der Frühe etwas Regen gebracht, wie wir hören, aber ohne wesentlichen Schaden, war nach stäbigem Regen der erste Frühlingstag, der Jung und Alt in das Freie zog, ja selbst einige Gartenwirtschaften sah man mit Gärten besetzt. Heute zeigt der Himmel wieder das trübe, regnerische Gesicht. — Trotz gestern Gelegenheit zu Ausflügen und Besuchen von Vereinen geboten war, so hatte das ausgeschriebene Konzert unserer Stadt-Kapelle doch auch zahlreichen Besuch gefunden. Die schönen Räume des Gasthofs 3. Hofe zeigten sich in ihrer bequemen prakt. Einrichtung. Die Musik that aber auch ihre Schuldigkeit und das Programm, das in 3 Abteilungen herrliche Lieder, Potpourri, Walzer etc. enthielt, wurde auch schön und präzise durchgeführt, daß wir ohne Lobhudelei gestehen müssen, unsere Stadtkapelle ist in bestem Zuge, unserer Stadt Ehre und Freude zu machen. — Auch im Gasthaus zum Baldhorn hatten Gesangsfreunde ihr Vergnügen gefunden, indem der Gesangsverein des hies. Militär-Vereins dort Besuch vom Gesangs-Verein Oberjettingen erhalten hatte, wo die tüchtigen Leistungen des letzteren allgemein anerkannt wurden.

Dornstetten, 1. Mai. Gestern abend stürzte Schullehrer Wiedmann von hier, im Begriffe, die Täden seiner im dritten Stocke des Schulhauses belegenen Wohnung zumachen, zum Fenster hinaus und erlitt hiebei lebensgefährliche Verletzungen, denen er heute abend, erlegen ist. Den Tag über soll er sich sehr unwohl gefühlt haben.

Stuttgart, 2. Mai. (Prozeß Hegelmaier.) Heute wurde die Beweisaufnahme geschlossen und das Kapitel „Streit- und Beschwerdesucht“ beendet. Der Angeklagte erklärt, er hielt es für Pflicht, sein Recht in allen Instanzen zu verfechten. Hierauf wurde das Kapitel „Unwahrheiten“ behandelt. Ein Teil der Anklage ist bereits früher erledigt worden, das

andere wurde heute von dem Staatsanwalt fallen gelassen. Im übrigen wird nichts Besonderes zu Tage gefördert; oft steht Aussage gegen Aussage. Der Staatsanwalt will nicht nur bewußte, sondern auch fahrlässige Unwahrheiten einbezogen wissen, während der Angeklagte höchstens Irrtümer seinerseits zugesteht. Nach Schluß der Beweisaufnahme entläßt der Vorsitzende sämtliche Zeugen und verlegt um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr mittags die Verhandlung zunächst für die Plaidoyers des Staatsanwalt und des Verteidigers auf Samstag den 5. Mai, vorm. 9 Uhr.

Stuttgart, 3. Mai. Von hier wird der „Kön. Ztg.“ geschrieben: Nach nicht weniger als stägiger Dauer ist gestern die Beweisaufnahme in dem Amtsentsetzungsprozeß gegen den Oberbürgermeister Hegelmaier von Heilbronn zu Ende gegangen. Das Ergebnis ist ein solches, daß jetzt allgemein die Freisprechung erwartet wird. Eine Reihe von Anklagen auf rechtswidriges Verfahren in sachlichen wie persönlichen Fragen ist in nichts zerfallen, und was übrig bleibt, reicht zur Amtsentsetzung nicht von fern hin. Geradezu niedererschmetternd ist der Eindruck, den das Vorgehen des ohne Zweifel von dem verst. Minister Schmid dirigierten Reg.-Präs. Häberlen macht, der selbst von Dirnen, die mehrfachen Stadtverbot in Heilbronn empfangen hatten, Aussagen gegen Hegelmaier zu erlangen suchte. Namentlich mit Bezug hierauf erklärte Obermed.-Rat Landenberger, einer der höchsten Medizinalbeamten des Königreichs, er hätte nicht geglaubt, daß solche Dinge in Württemberg möglich seien. Freilich mußte auch das Medizinalkollegium, das nur auf Grund von, wie sich jetzt gezeigt hat, vielfach ungläubwürdigen Akten einst Hegelmaier für verrückt erklärte, jetzt in offener Sitzung diesen Anspruch zurückziehen. Welche persönlichen und sachlichen Folgen diese Vorgänge haben werden, muß sich bald zeigen. Das dritte Opfer des Prozesses ist die demokratische Revolverpresse Heilbronn, die durch eine hodenlose Verhöhnung wesentlich zu dem traurigen Verlauf der Dinge beigetragen hat. Was Hegelmaier selbst angeht, so ist das Ergebnis, daß er durch eine seltene Mischung von guten und nachteiligen Eigenschaften sich als einerseits sachlich für einen Oberbürgermeisterposten befähigt, andererseits als persönlich dazu wieder nicht befähigt ausweist: er ist vielfach klug, thatkräftig, zäh, aber auch schroff und eigenmächtig.

Stuttgart, 3. Mai. Seine königliche Majestät haben den Hinterbliebenen des verstorbenen Stadtpfarrers Glauner in Wildbad Allerhöchst Ihre Teilnahme auszusprechen zu lassen geruht.

Stuttgart, 4. Mai. Man kann sich außerhalb wohl kaum einen Begriff davon machen, welche Bedeutung in den letzten 14 Tagen der Name Hegelmaier für unser gesamtes öffentliches und gesellschaftliches Leben gehabt hat. Es ist schon mehrfach betont, das Publikum im Gerichtssaal ganz ungeniert für die Sache des Angeklagten Partei nimmt, außerhalb geschieht dies natürlich noch viel unumwundener und niemand zweifelt an seiner Rechtfertigung durch Gerichtsbeschluss; wenigstens in der Hauptsache. Mit Rücksicht auf den großen Zudrang des Publikums und die erheblichen Kosten, welche der Prozeß bei dem allgemein angenommenen Ausgang der Staatskasse aufbürden wird, konnte man vielfach den Vorschlag hören, die Regierung hätte für die Verhandlung den großen Wiederhallsaal mieten und 3 M. Eintritt nehmen sollen, um auf die Kosten zu kommen. Auf die in der Sache verwickelten Regierungsbeamten und die Heilbronner macht man natürlich

auch blutige Witze. Nur einen davon als Probe: „Wissen Sie schon, wer jetzt als Oberbürgermeister nach Heilbronn kommt?“ — „Nein!“ — „Kanzler Leiß.“ — Darüber, wie es nach Verkündung des Richterpruchs werden wird, von dem man, wie gesagt, annimmt, daß dadurch Hegelmaiers Position nicht gefährdet wird, zerbricht man sich begreiflicherweise auch den Kopf. Seine Rückkehr nach Heilbronn dürfte aber bloße Formsache sein, glaubt man, denn wie die Sachen nun einmal auf die Spitze getrieben sind, wird wohl nichts übrig bleiben, als die Heilbronner ihrem „selbsterhlichen Bürgermeister“ eine anständige Pension anbieten, die dieser sich auch beeilen wird anzunehmen, um sich dann als Rechtsanwalt hier oder in Heilbronn niederzulassen. Eine Bombenpraxis ist dem Mann sicher. Wenn man ihm für die nächsten Land- und Reichstagswahlen Mandate anböte, sollte es uns nicht wundern. Der Name Hegelmaier ist eine Macht geworden.

Eßlingen, 5. Mai. Eine schöne Gabe für unsere fleißigen Mädchen- und Frauenhände hat die bekannte und tüchtige Arbeitslehrerin an der hiesigen Mittelschule, Frl. M. Lieb aufgelegt: ein Büchlein über „das Stricken“. In schlichtem Kleide und bescheiden, aber eben darum gerade recht fürs deutsche Haus bietet sich die Gabe dar. Sie ist hervorgegangen ganz aus der Praxis. Ein anerkannt guter Lehrgang von den ersten Regeln des Strickens bis zur Kunst desselben ist hier einfach und übersichtlich dargelegt. Zunächst ist das Schriftchen bestimmt für die Hand der Schülerinnen und will das zeitraubende Diktieren der verschiedenen Übungen und Regeln ersparen. Aber das Büchlein geht weiter und giebt im engsten Rahmen — aber klar — Anweisung zum Stricken mannigfachster Muster des Strickgeschäfts, für Spitzen, Kinderlittel und einfache Handschuhe. Daß das Schriftchen bald nach seinem Erscheinen in den beteiligten Kreisen günstige Beurteilung fand und an verschiedenen Arbeitsschulen eingeführt wird, ist der beste Beweis für seine Gediegenheit. Nicht nur Schülerinnen, sondern auch solche, die es gewesen sind und solche, die nicht Gelegenheit hatten, stufenmäßigen Unterricht in der Handarbeit genießen zu können, werden mit Freuden dieses Werkchen (10 Pfennig) ihrer Sammlung für prakt. Haushaltungsschriften beilegen.

Kindelbach bei Ellwangen, 1. Mai. Es ging schon längere Zeit das Gerücht, daß in einem hiesigen Hause ein taubstummes 9 Jahre altes Kind mehrere Wochen auf der Bühne von seiner Mutter eingesperrt gehalten werde. Die von der Landjägersmannschaft angestellten Nachforschungen bestätigten vollständig dieses Gerücht. Das Kind wurde ganz abgemagert und von Schmutz und Ungeziefer überzogen, aufgefunden. Gegen die Mutter ist hierwegen Untersuchung eingeleitet.

Besteigung des Ulmer Münsters. Der im Jahre 1890 aufgebaute und f. Jt. durch das große Jubiläum eingeweihte 161 Mtr. hohe Münsterturm, welcher nach dem Eiffelturm das höchste Bauwerk der Erde ist (Washington Monument 159 Mtr., Kölner Dom 156 Mtr., Pyramiden von Gizeh 151 Mtr.), kann vom 1. Mai d. J. ab bestiegen werden. Bisher waren die großen Schönheiten des Turmes wenig sichtbar, der Gerüste wegen, die zur Fertigstellung innerer Bauten nötig waren. Jetzt aber steht er in überwältigender Pracht und Größe da. Die nunmehrige Eröffnung dieser hervorragenden Sehenswürdigkeit wird eine besondere Anziehungskraft auf die Reisenden ausüben. Das Münster kann auf bequemen Wendeltreppen in 3 Abteilungen bestiegen werden; jede derselben bildet einen Ruhe- und Aussichtspunkt; die untere Partie führt

auf 382 Stufen vom Fuße bis zur Bierdeckgalerie empor, die zweite auf 168 Stufen vom Beginn des Achteds bis zum Felsanfang und die dritte auf 208 Stufen von hier bis zur obersten Gallerie unter der Kreuzblume; die Besteigung dauert 30-40 Minuten. — Die Kranzgalerie der Pyramide, welche noch etwa 10 Personen fassen kann, befindet sich in der Höhe von 143 Mtr., 18 Mtr. unter der sich verjüngenden Spitze, während die Köhner Türme nur auf die Höhe von 96 Mtr. bis zum Fuß der Helme begehbar sind und keinen freien Standpunkt gewähren. Von der Höhe des Ulmer Turms hat man zunächst einen höchst eigenartigen Einblick in die alte Donaustadt mit ihren engen Gäßchen, die an alte längstvergangene Zeiten mahnen; sodann dehnt sich vor den Blicken eine weite Aussicht über das Allertal, die Ebene von Oberschwaben und die Alpen vom Säntis bis zur Jugschneise aus, die bei klarem Himmel in ewigem Schnee erglänzen. Von der schwindelnden Höhe des obersten Kranzes bietet sich dem Beschauer ein Bild von überraschender Großartigkeit, wie nur von wenigen hervorragenden Punkten. Dazu kommt noch, daß man beim Besteigen des Turms, besonders des Helms, eine klare Einsicht in die architektonischen und mathematischen Verhältnisse des Baues erhält. Die Annehmlichkeit und Sicherheit der Wanderung wird dadurch gefördert, daß für den Auf- und Abstieg bis zum Achtedsstrand zwei verschiedene Wendeltreppen vorhanden sind, wodurch das Zusammentreffen der Auf- und Absteigenden verhütet wird. — Schließlich sei noch besonders auf die während der Reisezeit vom 1. Mai bis 30. Oktober täglich von 11 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt stattfindenden Orgelkonzerte verwiesen, welche so vielen Fremden einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen.

Aus Darmstadt wird jetzt berichtet und wir hoffen, daß diese Meldung nicht widerrufen werden wird, daß die Verlobung der Prinzessin Alix mit dem Großfürsten-Thronfolger erst dann habe stattfinden können, nachdem aus der Formel, welche die Prinzessin beim Uebertritt zur griechischen Kirche brauchen mußte, die Worte gestrichen worden seien, daß ihr früherer evangelischer Glaube Unglaube sei. Vor der Verlobung soll die Prinzessin mehrere Stunden mit dem Großfürsten-Thronfolger die Punkte des Glaubenswechsels besprochen haben.

Koblenz, 1. Mai. Die Firma Deinhardt u. Comp., Inhaber Geh. Kommerzienrat Wegeler, hat zu ihrem 100jährigen Jubiläum 100 000 M zum Wohle ihrer Arbeiter gestiftet.

Friedrichsruhe, 4. Mai. Gestern trafen etwa 500 Vertreter von 15 militärischen Vereinen des südlichen Holsteins hier ein und brachten dem Fürsten Bismarck im Parke Ovationen dar. Fürst Bismarck dankte auf eine Ansprache in längerer Erwiderung, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

#### Schweiz.

Bern, 2. Mai. Redakteur Steiger aus Basel hielt den Bernern Arbeitern die Festrede zum 1. Mai. Unter hallendem Beifall erklärte er, die Bundesräte seien nichts anderes als die Stiefelpuher des Volkes, die man beliebig fortschicken könne. Durch die Initiative könne die Arbeiterschaft anstreben, was sie wolle.

#### Oesterreich-Ungarn.

Acht Mitglieder des Vereins zur Höhlenforschung in Steiermark sind seit Sonntag in der Höhle Lugloch bei Semiach eingeschlossen, da ihnen infolge des Steigens des Wassers nach einem Regen der Rückweg abgebrochen ist. Das Schicksal der Eingeschlossenen ist besorgniserregend.

Graz, 4. Mai. Bis heute sind die Rettungsarbeiten erfolglos geblieben, die nun bereits 130 Stunden eingeschlossenen Höhlenforscher zu befreien. Gestern waren 7000 Menschen bei den Höhlen. Seit gestern arbeiten auch 30 Mann der Genietruppe mit Oberlieutenant. Heute erst hat man nach Wien an den Kaiser telegraphiert, ihn um Entsendung von 3 Kompagnien der Genietruppe bittend. Die Antwort ist bereits bejahend eingetroffen. Durch 3 Dämme wurde das Wasser abgeleitet, aber der Schlurf ist voll Geröll und durch Baumstämme verstopft. Die Taucher konnten wenig ausrichten. Durch Gewitterregen in vergangener Nacht sind die Rettungsarbeiten wieder gefährdet. Es scheint an einer konsequenten Leitung der Arbeiten zu fehlen; insbesondere scheint die Behörde kopflos zu sein.

#### Belgien.

Brüssel, 2. Mai. Ein ungeheurer Zug durchzog gestern die Straßen der Stadt. Besonders bemerkt wurde in demselben eine Gruppe von Kindern, von welchen folgende Inschrift getragen wurde: „Es

sterben neunmal mehr Kinder der Armen als der Reichen.“ Sonst herrschte überall Ruhe.

Lüttich, 4. Mai. Ueber die Explosion im Hause Renjons wird weiter gemeldet: Als Dr. Renjon mit seiner Gattin und dem ihm befreundeten Dr. Bodart sein Haus betrat, bemerkte er einen Behälter mit brennender Lunte. Während Renjon den Behälter aufhob, erfolgte die Explosion. Renjon stürzte blutüberströmt zu Boden und erlitt einen Beinbruch, sowie Verwundungen an der Brust, auch wird der Verlust des Augenlichtes befürchtet. — Nach der „Straßb. Post“ müssen dem Dr. Renjon beide Beine abgenommen werden; er hat beide Augen verloren. Dem Dr. Bodart wurde ein Ohr weggerissen. Die Polizei verhaftete 20 Leute, doch ist der wirkliche Urheber noch unentdeckt.

#### Frankreich.

Paris, 2. Mai. Der Kriegsminister Mercier hat angeordnet, daß den Generälen, die kein Kommando ausüben, keine Ordnonnzen mehr zur Verfügung gestellt werden.

Paris, 2. Mai. Einer Meldung des „Temps“ zufolge verurteilte das Kriegsgericht in Barcelona von den wegen Teilnahme an dem Attentat gegen General Martinez Campos angeklagten Anarchisten 6 zum Tode und 4 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Paris. Im Ministerrat teilte der Minister des Innern am Mittwoch mit, der Tag der Arbeiterkundgebungen sei überall in Frankreich ruhig verlaufen. In fast allen großen Industriestädten sei die Arbeit nicht eingestellt worden. Der Anarchist Renard, der am 1. Mai in einer Versammlung aufreizende Reden gehalten, sei um Mitternacht, als er die Versammlung verließ, verhaftet worden. Der Kultusminister Spuller machte Mitteilung von persönlichen Briefen, die er von einer Anzahl Bischöfe in Sachen der Kirchenfabriken erhalten, und erklärte, er werde die Brieffschreiber auffordern, sich den gesetzl. Vorschriften zu fügen.

#### Spanien.

Aus Spanien. Es ist bekanntlich nicht immer leicht, in Spanien trotz der vielen Gesetze zu seinem Rechte zu kommen und es giebt ganze Gesellschaftsklassen, die schutz- und rechtlos Unrecht leiden, ja im Elend umkommen. In der letzten Nummer der offiziellen „Gaceta“ figurirt, zum wievielten Male wissen wir nicht, ein spaltenlanges Dekret, das klar und deutlich die pünktliche Bezahlung der Volksschullehrer als unumstößlichen königlichen Willen verkündet. Solche Gesetze sind zwar schon häufig erlassen worden, aber das Elend der hungernden Volksschullehrer ist immer daselbe geblieben. Nur der bekannte Geschichtsschreiber der Karlistenkriege, Don Antonio Pirala, hat es, wie ein Gewährsmann der Münchener „Allg. Ztg.“ erzählt, als Gouverneur einer der nördlichen Provinzen verstanden, dort den Schulmeistern zu ihrem Rechte zu verhelfen. Er fand nur unbezahlte, elend dahingehende Schulmeister vor und die Alkalden behaupteten, Geld zur Tilgung der Schuld an die Leiter der wissenschaftlichen Jugend sei nicht vorhanden. Einige Zeit nach Piralas Amtsantritt kam ein Bürgermeister zu ihm, um für sein Dorf die Konzession zur Abhaltung von Stiergefächten einzuholen. Der Gouverneur verweigerte jedoch diese Erlaubnis und stellte sämtliche Alkalden seiner Provinz vor die Alternative, entweder ihre hungernden Schulmeister sofort zu bezahlen oder auf den nationalen Sport bis zur Erfüllung dieser Bedingung überhaupt zu verzichten. Das half radikal und so gab es wenigstens einmal in Spanien eine Provinz, wo die Schullehrer satt und zufrieden waren. Das ist aber lange her und der Fall steht vereinzelt da, denn heute kommen wieder Klagen aus allen Himmelsgegenden der Halbinsel. In Caravaca, Provinz Murcia, wurden die Gehälter seit dem Juni 1893 nicht mehr gezahlt; andere Orte haben mehr als dreijährige Rückstände, und die Alkalden, die kleinen Tyrannen der Dörfer und Flecken, lassen Reklamationen der Leidenden und Befehle der Vorgesetzten ruhig über sich ergehen, geändert aber wird nichts. Und doch sind die spanischen Lehrergehälter unendlich becheiden. Suchte doch kürzlich die Gemeinde Ventosa für ihre Gemeindegemeinschaft einen Lehrer gegen den Tageslohn von 24 Centimes!

#### Griechenland.

Athen, 4. Mai. Am Mittwoch abend 9 Uhr wurden drei neue Erdstöße verspürt. Auf Cuböa öffneten sich etwa 100 neue mineralhaltige Quellen

Die Bewohner fliehen erschreckt auf die Berge. Der König und die Königin haben sich nach den von dem Erdbeben betroffenen Orten begeben.

#### Serbien.

Das Belgrader Stadtgericht erklärte die Beschlagnahme der radikalen Blätter, die auch nach der Veröffentlichung des bekannten Ukases den König Milan schmäheten, für ungültig. Das Gericht erkannte das von der Skupstschina geschaffene Gesetz als zu Recht bestehend an. Infolgedessen findet heute ein Ministerrat statt, dessen Ergebnis Suspension der widerspenstigen Richter sein dürfte.

#### England.

Man muß sich diesmal sehr kurz fassen, um dem „Weltfriedtag“ der Sozialdemokratie nicht zu viel Ehre anzuthun. Vereinzelt Arbeitseinstellungen, Ausflüge und Volksbelustigungen, Versammlungen mit vielen Reden und noch mehr Getränk, zum Schluß einige Kumpelien: das ist so gut wie alles, was aus dem Berg der Propaganda herausgetrocknet ist. Die einzige Nachricht, die Anspruch auf ein wirkliches Interesse hat, kommt aus London. Dort ist den Anarchisten, als sie im Hyde Park ein Meeting abhalten wollten, eine sehr nachahmenswerte Aktion erteilt worden. Das Publikum holte den anarchistischen Redner von der Tribüne herunter, zerriß die roten Fahnen in Fetzen und hieb so kräftig auf die „Genossen“ ein, daß diese von der Polizei in Schutz genommen werden mußten.

#### Rußland.

Aus Rußland kommt endlich auch einmal ein Lichtblick! Das russische Amtsblatt kündigt eine gründliche und umfassende Revision des russischen Gerichtswesens an, für welchen Zweck auf Befehl des Zaren eine besondere Kommission eingesetzt worden ist. Alles, was sich bei den Reformen von 1864 im Leben nicht bewährt hat, soll geändert und beseitigt werden. Da wird an Arbeit kein Mangel sein.

#### Kleinere Mitteilungen.

(Zur Warnung.) Bei den jetzt in Feld und Wiese begonnenen Arbeiten kommt es häufig vor, daß Mäuse u. dergl. Tiere getötet werden; die toten Tiere soll man aber nicht offen liegen lassen, so daß die Fliegen daran kommen können, sondern man soll sie in eine kleine Grube legen und gut mit Erde bedecken. Hat eine Fliege an solchem Kadaver gefressen und sticht hernach einen Menschen, so tritt fast regelmäßig eine gefährliche Blutvergiftung ein.

Stuttgart. Große deutsche Fachausstellung in Stuttgart 1894. Die vom 9. bis 16. Sept. 1894 hier stattfindende Große Internationale Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunst-Ausstellung hat erfreuliche Fortschritte aufzuweisen. Für den Ausstellungskatalog sind schon 26 Seiten Inserate eingelaufen, und der Garantiefonds ist auf M 41,000 angewachsen. Dazu kommt noch, daß Se. Majestät der König das Protektorat übernommen habe. Zur Ausstellung zulässig sind alle Erzeugnisse der Bäckerei, Konditorei, Mühlenbranche, Schokoladen, Marzipan-, Waffelfabrikation, Pfefferkucherei, Kochkunst z. z., sowie dazu gehörige Hilfsmaschinen, Gerätschaften und Bedarfsartikel. Ein beliebter Stuttgarter Dichter sagt:

„Die Uhrmacher kommen im Monat August, Sich hier zu vergnügen nach Herzenslust. Wenn sie mit großem Eifer hier „tagen“, Wissen wir dann, was die Glocke geschlagen! Im folgenden Monat kommen die Bäcker (Konditoren, Müller, Köche, Wirthe), Da gibt es zur Freude der Stuttgarter Schmecker Ein Schaugepräng von Kuchen und Torten, Von Kochkunstwerken in allen Sorten, Da werden ausgestellt Muster-Kräpfe Und tadellos leckere Mohrenköpfe, Pastetchen, Kaviar, „Hamburger Grütze“, Gemüse, Salate und Wiener Schnitz, Kakes, Äpfel im Schlafrock, Crème française, Dann Arme Ritter, Gelée, Mayonnaise, Famoser Trüffel, Klops, türkischer Reis, Und spanischer Wind — und Bomben von Eis, Glace à la prince Pöckler, Schillerlocken Und sonst noch viel klassisch feine Brocken! Die schlauen Herren, die Advokaten, Die rochen mit feiner Nase den Braten, Im gleichen Monat eilen herbei Sie rings aus dem Reiche, um allerlei Hier zu berathen und recht bequem

Sich hier zu vergnügen; außerdem,  
Bei festlichem Schmauen und Pokulieren,  
Sich zu erholen vom vielen Plaidieren!

Stuttgart, 4. Mai. Gestern abend fiel ein 8 Jahre  
alter Knabe in der Verchenstraße von der Veranda eines  
Hauses 4 Stod hoch herunter in den Hof und erhielt hie-  
bei so schwere Verletzungen, daß er nach einer Viertel-  
stunde verschied. — Gestern abend wurde hier ein 22 Jahre  
altes Mädchen festgenommen wegen Verdacht der Kindes-  
tötung.

Stuttgart, 4. Mai. Vor einigen Tagen wurden 4  
junge Leute im Alter von 14 bis 16 Jahren hier festge-  
nommen, welche einem sogenannten Athleten-Klub angehören.  
Einer derselben hat auf Veranlassung der andern seinem  
Plegewater den Schreibtisch erbrochen und aus demselben  
900 M. gestohlen und unter seine Kameraden verteilt,  
welche das Geld verjubelt haben. Auch 2 Athleten-Anzüge  
wurden davon gekauft.

Stuttgart, 4. Mai. Abermals ist der Preis für  
Kalbfleisch gestiegen. Das Pfund kostet von heute ab 80 C.  
In Weggertreien glaubt man, daß der Preis bis auf 1 M.  
per Pfund noch steigen wird. Dann wird der Vegetarianis-  
mus neue Anhänger erhalten.

In Eglosheim (Ludwigsburg) wurde einem Bauern  
ein Pferd im Wert von 700 M. aus dem Stall gestohlen.  
Dem Thäter ist man auf der Spur.

Die leidige Eifersucht hat der jungen Gattin  
eines Berliner Postbeamten einen argen Streich gespielt.  
Besagtes Frauchen, das seinen Haushaltungsvorstand im  
Verdacht der Untreue hatte, hat eine Freundin, ihr doch  
bei der Ueberwachung des vermeintlichen Don Juans be-  
hülflich zu sein. Schon nach einigen Tagen erhielt die  
Eifersüchtige von ihrer Mitauspässerin folgende Nachricht:  
„Liebste Emilie! Deine Befürchtung war nicht grund-  
los; Dein Mann hält's mit einer Anderen. Lasse Dich  
von ihm schiden! Ich selbst habe ihn zwar nicht er-  
wischt, aber meine Cousine kann es beschwören, ihn  
gestern Abend Arm in Arm mit einer Person gesehen  
zu haben, die zwar jung, jedoch häßlich wie die Nacht  
ist. Es war in der Leipzigerstraße, gegen 7 Uhr. Dein  
Mann ging mit Deiner Nebenbuhlerin in ein Geschäft  
und erstand dort für sie einen Sonnenschirm. Näheres  
mündlich! Mit bestem Gruß Deine Bertha.“

Als der nichts Böses ahnende Gatte mittags aus dem Dienst  
heimkehrte, fand er sein Frauchen bei höchst übler Laune.  
„Mein Gott, Liebchen, was ist Dir wieder in die Krone

gefahren?“ — „Nichts!“ — „Doch! Dich plagt gewiß die  
Eifersucht; aber ich schwöre Dir, Dein Mißtrauen gegen  
mich ist lächerlich. Deine Freundin Bertha heßt Dich ge-  
gen mich auf, ich will sie nicht mehr in meinem Hause  
sehen.“ — „Ich auch nicht, Robert“, antwortete unter  
Thränen die junge Frau und gab ihrem Männchen Ber-  
thas Brief zu lesen. Robert lachte, denn die häßliche  
Person, die Berthas Cousine mit ihm Arm in Arm in der  
Leipzigerstraße gesehen hatte, war keine Andere als sein  
eigenes Weibchen gewesen.

Adele Spiegheder, jetzige Repellemeisterin Bio,  
wird abermals wegen Betrugs und Vergehens wider  
die öffentliche Ordnung vom Amtsgericht München  
steckbrieflich verfolgt.

Toulon, 2. Mai. Heute vorm. ist das Sägewerk  
der großen Werft in der Vorstadt Mourillon niederge-  
brannt. Der Schaden wird auf 5 Millionen Frs. ge-  
schätzt. Es ist sofort eine Untersuchung eingeleitet worden.

Ein treuer Hund. Aus Lüttich schreibt man:  
Allgemeine Bewunderung erregt auf der Eisenbahnstrecke  
Glonz-Mastricht ein kleines, einem Maschinisten gehöriges  
Hündchen, das jeden Tag den 40 Km. langen Weg von  
Glonz nach Mastricht und zurück hinter dem von seinem  
Herrn geführten Zuge zurücklegt. Kürzlich benutzte der  
Maschinist einen freien Tag zu einer Reise nach Tongern.  
Vor seiner Abreise schloß er das Tierchen zu Hause ein;  
allein der Hund entkam und holte seinen Herrn am Bahn-  
hof in Glonz ein. Dort wurde er nach Hause zurückge-  
jagt; statt jedoch heimzukehren, verbarg er sich hinter einer  
Hecke, und als der Zug in Tongern eintraf, fand der Ma-  
schinist das treue Tier dort wieder.

Bei St. Anne, unweit Quebec, ist am Sonn-  
abend durch einen großen Erdrutsch der Fluß  
Noir abgedämmt worden, in Folge dessen sich der  
Fluß über die angrenzende Ebene ergossen hat.  
Dadurch sind mehrere Farmhäuser weggeschwämmt  
worden und 20 Personen ertrunken. Hunderte von  
Pferden und Kindern sind von den Fluten ereilt  
und viele Mühlen und Brücken zerstört worden.

In der Stadt Janow bei Rowno in Westruß-  
land sind von etwa 1200 Bohnenhäusern 700 ein  
Raub der Flammen geworden. Das Glend unter  
den Abgebrannten spottet jeder Beschreibung.

Auch eine Denkmünze. Anno 1679 rückten die  
Dänen mit großer Kriegsmacht vor Hamburg, mußten  
indes nach längerer, fruchtloser Belagerung wieder abziehen.  
Die Hamburger ließen zum Gedächtnis dessen eine Münze  
schlagen, die auf der Bildseite folgende Inschrift trug:  
„Der König von Dänemark ist vor Hamburg gewesen,  
Was er ausgerichtet, ist auf der andern Seite zu lesen!“  
Auf der Seite aber stand — nichts.

Amerika hat die Ehre, einen Eisenbahnschaffner zu  
haben, der eine „Schaffnerin“ heißen möchte. Es ist ein  
12jähriges Mädchen. Das Kind übernahm zuerst einmal  
vertretungsweise den Dienst für ihren Vater. Das Ding  
ging gut und jetzt versteht das Mädchen den Dienst in  
voller Uniform und zur vollen Zufriedenheit ihrer Vor-  
gesetzten schon seit 6 Monaten! Wer folgt in Europa und  
in Deutschland diesem weiblichen Schaffner nach?

**Verichtigung.** In dem Artikel über die heutige  
Belehrungsprüfung in letzter Nummer lies: Kinderhäuschen  
statt Kinderhäusern.

**Ca. 5000 Stück seidene Bekleider Alk.**  
14.80 per Stoff zur kompletten Robe und bessere Quali-  
täten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe  
v. 75 Pf. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift,  
farriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und  
2000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und  
Kleinfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend,  
**G. Henneberg's Seidenfabrik (f. t. Hofl.), Zürich,**

1893er Naturmoß ist bekanntlich in Folge des zu ge-  
ringen Säuregehaltes des Obstes massenhaft durch blau-  
zähe und sauerwerden zu Grunde gegangen und wird bei  
Eintritt wärmeren Wetters noch mancher Eimer davon  
weggeschüttet werden müssen, während wie man allseitig  
hört, das mit **Schrader'schen Moßsubstanzen** bereitete  
Getränke sich stets bis zum letzten Rest klar und vorzüg-  
lich erhält. Es ist dies ein weiterer Beleg für die ratio-  
nelle Zusammensetzung des **Schrader'schen Moßextraktes**  
und ein Beweis dafür, daß dieses Präparat auch in obst-  
reichen Jahren wie das vorige alle Beachtung verdient.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Nagold.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft am  
**Dienstag den 8. d. Mts., mittags 5 Uhr,**  
das Gebäude Nr. 271 an der hinteren Gasse, sowie das Gebäude Nr. 56,  
Oberes Thorhaus,

## auf den Abbruch.

Die Bedingungen können beim Stadtbauamt eingesehen werden. Der  
Verkauf findet auf der Stadtpflege statt.

Stadtbanmeister Schmidt.

### Aelteste u. grösste Falzziegelfabrik Deutschlands von Carl Ludowici Ludwighafen a. Rh. und Jockgrim

empfiehlt ihre anerkannt besten, billigsten und leichtesten  
Ludowici-Falzziegel, 15 Stück = 1 qm zur Eindeckung von Dächern aller  
Art bis zur geringsten Neigung von 12 Grad = 20 Proz.

Ludowici-Schuppenfalzziegel, Ludowici-Turmfalzziegel in 3  
Größen, Altdeutscher Ziegel — Mönch und Nonne als Falzziegel — ferner  
Dachzubehör wie Spitzen, Glocken, Lucken, First- und Walmverzierungen sowie  
Thonstücke aller Art, auf Wunsch nach speziellen Zeichnungen.

Sämtliche Falzziegel und Thonwaren in allen Farben und Glasuren.

— Jahresproduktion 20 Millionen Falzziegel, —

Referenzen sowie Zeugnisse von hervorragenden Architekten und höchsten  
Baubehörden.

— Weitgehendste Garantie, —

„Das deutsche Haus auf der Weltausstellung in Chicago ist auf Farben  
lassung des Reichskommissars mit Ludowici-Ziegeln aller Formen und Veran-  
gedeckt worden und wurden obiger Firma dafür 2 erste Preise zuerkannt.“

Ausführliche Prospekte, Vorschläge zu Eindeckungen, sowie jedwede  
Ankünfte bereitwilligst und unentgeltlich.

Vertreter **Hugo Rau**, Baumaterialgeschäft in Calw.

## Brauerei Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe

empfiehlt ihr vorzügliches vielfach prämiertes und von  
Ärzten allseitig empfohlenes, helles u. dunkles  
**Exportbier in Flaschen.**

Ersteres bester Ersatz für Pilsener! Versand in Kisten à 25 Stück  
1/2 Flasche 10 Pf. ab Versandstation, 1/4 Flasche 20 Pf.  
Niederlagen bei entsprechender Rabattgewährung werden errichtet. (H.)

Dr. Vorkardt's arom. medie. Kräuterseife in Päckchen zu 60 Pfg.,  
sowie Dr. Guin de Bouterie's arom. Zahnpasta in Päckchen zu 60 u. 120 Pfg.  
sind in bekannter Güte und Zwecklichkeit unverändert für Nagold und Umge-  
gend nur allein ächt zu haben bei  
G. W. Zaiser in Nagold.

Revier Altensteig.

## Brennholz- Verkäufe.

Dienstag den 15. Mai,  
vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Schönbrunn aus  
Buhler, Abt. Jägerwies u. Forstwies:  
148 Rm. tannenes Anbruchholz.

Mittwoch den 16. Mai,  
vorm. 11 1/2 Uhr,

im „Waldhorn“ in Ebhausen aus  
Grashardt und Nonnenwald:  
Nadelholz Rm. 3 Schr., 4 Prügel,  
320 Anbruch u. 16 Stockholz (Walzen).

Stadtgemeinde Nagold.

## Werk- u. Brennholz- Verkauf.

Im Distrikt  
Kilberg Abt.  
Linsenweg u.  
Dreispitz  
kommen am  
Samstag

den 12. Mai zum Auktion:  
9 Rm. eichene, 8 Rm. aspene und  
gemischte Laubholz-Prügel, 70 Rm.  
Nadelholz-Scheiter und -Prügel, 500  
Stück Laubholz- und 2500 Stück  
Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr  
auf der Rohrdorfer Waldsteige oben  
am Schlag Linsenweg.

Gemeinderat.

Neues Oristerikon des Königreichs  
Württemberg. Mit Angabe des  
Oberamtsbezirks, der Post- und  
Eisenbahnstationen. Bearbeitet von  
einem Postbeamten. Verlag von  
Adolf Lung in Eßlingen. Preis  
gebunden nur 2 M 10 S. Zu  
haben bei

G. W. Zaiser.

Gaiterbach.

## Langholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwald Than  
und Marquardswald kommen am  
Donnerstag den 10. Mai 1894,  
vormittags um 10 Uhr,  
auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
285 St. Langholz IV. u. V. Klasse  
mit 98 Festm., 129 St. Klobholz  
II. und III. Cl. mit 44 Fm.  
Liebhaber werden eingeladen.  
Den 2. Mai 1894.

Stadtpflege.  
Knorr.



## Red Star Line Klothe Stern Linie

Postdampfer von  
**Antwerpen**

nach  
**New York**

und  
**Philadelphia**

Auskunft erteilen:  
von der Becke & Marsily, Antwerpen  
Schmidt & Dillmann in Stuttgart,  
Heinrich Vohrer in Heilbronn,  
Gustav Heiler in Nagold.

Schreibhefte bei G. W. Zaiser.



# Reiẞzeuge,

solid und pünktlichst gearbeitet, empfiehlt in allen Preislagen

G. Kläger, Uhrmacher.

Gute fleischige

# Zwetschgen

empfehlst billigst

Herrn. Brünzinger,

vormals Chr. Bucher.

# Augenwasser?



General-Vertrieb  
Sicherer'sche  
Apotheke  
Heilbrunn a. N.

Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen

Um das wirklichen Heilerfolge sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser“ und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Auftrag von K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 70 Pfg. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung.

An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Niederlage in Nagold bei Apotheker Schmid.

Eine trachtige

# Zugkuh

hat zu verkaufen

Joh. Walz.

Ca. 25 Ctr.

# Kartoffel

setzt dem Verkauf aus

Aug. Müller „d. Krone.“

# Rattentod

(Felix Zimmisch, Delitzsch)

Ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten zu 50 Pfg. und zu 1 M. bei Gottlob Schmid in Nagold.

!! Für jeden Turner !!

Verlag von Ad. Lung, Ehlingen.

# „Gut Heil!“

Taschenbuch mit 216 der schönsten Bilder, worunter viele, die unsere Turner vergeblich in andern Büchern suchen. Nebst den Bildern von Rob. Langer, Vater Buhl und Turnvater Jahn. Zum Preis von 40 s zu haben bei G. W. Zaiser.

500 Mk., wer d. Hermanns Zahnundwasser nicht schmeckt, Bähne, jemals Zahnschmerz bekommt. Echt d. H. Gauß.

# Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Buchbinder** niedergelassen habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung von **solider** und **geschmackvoller** Arbeit. bei rascher und billiger Bedienung. Als **Spezialität** fertige ich **Geschäftsbücher** mit besonderer Einiatur nach den neuesten Verfahren und bitte um gütiges Wohlwollen.

Achtungsvollst.

**Fr. Strähle, Buchbinder,**  
wohnh. bei Maler Walz, Calwerstraße.

# Strohüte-Empfehlung.

Eine große Auswahl in garnierten **Damenhüten** sowie **Mädchenhüten**, von 50 s an bis zu den feinsten; ebenso **Herrenhüte** und **Knabenhüte**, von 50 s an in jeder Preislage, empfiehlt

**Christian Raaf** beim Hirsch.

Ein freundliches Logis mit Zubehör hat zu vermieten der Obige.

# Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsstand im Jahre 1893 = 75,655 Policen mit 595,798,409 Versicherungssumme.

Die Gesellschaft hat während ihres 23jährigen Bestehens 992,407 Policen mit über 7902 Millionen Mark Versicherungssumme abgeschlossen und für Schäden ca. 61,000,000 Mark Entschädigung vergütet. Sie ist schon seit ihrem 9ten Jahre die weitaus größte aller Hagelversicherungs-Gesellschaften und bietet sowohl durch die Zahl und Versicherungssumme ihrer Mitglieder, als durch ihre Ausdehnung über ganz Deutschland die größte Sicherheit, zugleich aber eine Garantie für mäßige Durchschnittsbeiträge. Reserven 1,242,622 Mk. 32 Pfg. Die Größe der Gesellschaft ist der beste Beweis, daß ihre Einrichtungen mehr als die jeder anderen Gesellschaft den Beifall des versichernden Publikums gefunden haben. Zu jeder näheren Auskunft, sowie zum Abschluß von Einzelversicherungen wie auch Gemeindeversicherungen sind jederzeit bereit die Vertreter: in **Widdberg**: Herrn Frank, Schullehrer, sowie die Generalagentur: **Stuttgart**, Ad. Reclam, Schillerstr. 25 I.

(Eine vortreffliche Erfindung) ist die Zacherlin-Tinktur, mittelst welcher an allen Orten, wo das Pulver nicht so gut haften bleiben oder eindringen kann, die Vernichtung des Ungeziefers auf eine überraschend rapide und sichere Weise zu erreichen ist.

Die Zacherlin-Tinktur eignet sich hierdurch ganz besonders zur Aus-

rottung der Brut von Wanzen, Flöhen und Läusen, die sich in Ritzen, Fugen, Diehlen oder im Fell der Tiere eingeknistet haben. Gemeinsam mit Zacherlin-Pulver angewendet, bietet diese Erfindung nicht bloß den aller-



schneilsten, sondern auch den dauerndsten Erfolg gegen jedelei Art von Ungeziefer und wo immer dasselbe sich aufhalten mag. Die Zacherlin-Tinktur ist in Flaschen à 50 Pfg. oder à 2 M. in den ohnedies bekann-

ten Zacherlin-Niederlagen zu kaufen.

Zur praktischen Anwendung ist der eigens konstruierte Zerstäuber (à 2 Mark erforderlich)

In Nagold	bei Herrn. S. Gauß,
„ Altensteig	„ „ Chr. Burghard,
„ Hailerbach	„ „ J. G. Gutekunst,
„ Herrenberg	„ „ Fr. Rehder,
„ Horb	„ „ Rob. Ott u. Max Schubert.

**Beweise** über die Güte seines holländ. Zabat, 10 Pfd. sco. 8 Mk. sendet Jedem G. Becker in Zeesjen a. D.

**Mäuse- u. Rattenpösten,** giftfrei Erfolg, sicher echt, bei Heint. Gauß.

# Ital. Maccaroni,

1st. Eier-Suppennudeln, 1st. Eier-Gemäsenudeln, Eierriebele und Suppensterne, Mais- und Weizengries-Mehl, Grünkern und Hafergrütze, Panir- und Mutschelmehl, Suppenbisquit stets in bester Qualität bei **Heh. Gauss, Nagold.**

Vom Seminar bis zum Stadtbahnhof gieng letzten Sonntag mittag eine **Korallenhalskette**

# verloren.

Man bittet dieselbe gegen Belohnung abzugeben in der Redaktion.

Ein tüchtiger

# Pferdefnecht

kann sogleich eintreten bei

**Harr „d. Traube.“**

Ein jüngerer

# Möbelschreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Philipp Single.**



werden auf leichte, einfache Weise hergestellt aus

# Andernach's Rollen-Asphalt

aus der Fabrik von **A. W. Rud nach in Venet am Rhein.** Jede Rolle ist mit obiger gef. geschützten Fabrikmarke versehen. — **Andernach's Rollen-Asphalt** eignet sich auch vorzüglich zur Herstellung **dunnschichtiger Stadtdecken.**

Zu haben in **Felsbansen** bei **Dachdeckermstr. Joh. Tochtermann.**

# Chiffre-Anzeigen

d. t. kleine Anzeigen, in welchen der Einsender nicht genannt sein will und welche im täglichen Verkehr so häufig vorkommen, besorgt am besten u. reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A. G.** Dieses Institut berechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, überfendet unroffnet die eingehenden Briefe an die Besteller und giebt nur wenn gewünscht gratis Interessenten Auskunft, andernfalls frengaste Discretion. Die Geschäftsstelle der Firma **Haasenstein & Vogler A. G.** befindet sich in **Stuttgart**, Königsstr. No. 11 I. Stocf, Telefon No. 1156.

# Fruchtpreise:

Nagold, den 5. Mai 1894.			
Neuer Dinkel	6	5 76	5 30
Weizen	8	40	8 20 8
Roggen	7	60	—
Gerste	7	50	7 36 7
Haber	7	80	7 29 7
Bohnen	—	—	—

# Wiktualienpreise.

1 Pfund Butter	85	— 90	s
2 Eier	9	— 10	s
Altensteig, 2. Mai 1894.			
Neuer Dinkel	6	70	6 33 6
Haber	8	30	7 94 7 70
Gerste	8	—	7 67 7 40
Weizen	8	40	8 10 8
Roggen	8	50	8 14 8
Welchorn	—	—	7 — —